

*Herpetologische Notizen.*

Von Dr. Franz Steindachner,

Assistenten am k. k. zoologischen Museum.

(Mit 4 Tafeln.)

Fam. **Scincoidei.**Gatt. **Hemipodion** nov. gen.

Char. Körpergestalt stark verlängert, walzenförmig; Schwanz lang; Extremitäten schwach entwickelt, die vorderen mit drei, die hinteren mit zwei kurzen Zehen, deren jede mit einem Nagelgliede versehen ist; Nasenöffnung seitlich zwischen zwei Nasalschildchen gelegen; keine Supranasalia; Rostrale von mäßiger Größe, ebenso gestaltet wie bei den *Euprepes*-Arten; Ohröffnung äußerlich nicht sichtbar; unteres Augenlid bei der einzigen bis jetzt bekannten Art mit einer durchsichtigen Scheibe versehen; Gaumen zahnlos mit einer tiefen, dreieckigen Grube; Schuppen glatt.

Art **Hemipodion persicum** n. sp.

Char. Kopf kurz, konisch; Schwanz ebenso lang oder etwas länger als der übrige Körper; durchsichtige Scheibe am untern Augenlide sehr groß; Seiten des Körpers mit zahlreichen, zarten, dunkelbraunen Punkten in regelmäßigen Längsreihen, welche der Zahl der Schuppenreihen entsprechen; viele kleinere Punkte auf der Oberseite des Rumpfes; größere und etwas dunklere Punkte rings um den langen, konisch zugespitzten Schwanz; Rumpfschuppen in 20 Längsreihen; circa 90 Schuppen zwischen den vorderen und hinteren Extremitäten in einer Längsreihe; 110—120 Querschuppenreihen am Schwanze.

Das Nasalschildchen ist im Gegensatze zu anderen verwandten *Scincoiden*-Geschlechtern, mit welchen *Hem. persicum* in der